

# Das ist alles für dich:

---

Editorial	2
Email von den AL's	3
Bilanz der Abteilung	4
Etat der Obergurus	6
2. Stufen-Elternnachmittag	8

---

## ***Maitlipfadi***

Willkommen in der Pfadi, liebi Bienlis!	11
Premiere vom CoLa-Movie	12
PfiLa I	13
PfiLa II	15
Das Sommerhoroskop	16
Die Trends vom PfiLa (aka „in'n'out“)	18

---

## ***Rover***

Ostern per Töff, ein Direktbetroffener erzählt	20
--	----

---

Pfadi SMN im Internet	24
-----------------------	----

<b><i>Etat der Abteilung</i></b> Die gesamte Abteilung auf 4 Seiten in der Mitte zum Herausnehmen	24
---	----

---

## ***Wölfe***

Merci villmal!	26
----------------	----

---

## ***Bienli***

Harry Potter und das SoLa	28
---------------------------	----

---

## ***Buebepfadi***

Beat stellt sich vor (obwohl, wer kennt ihn nicht?)	30
Urschrei aus dem Alphorn, der Tip-Bericht	31
Wie man den Monkey-Island-Basis überlebt	33
Für immer jung bleiben? Aufbau machts möglich!	36
Ein Abstecher in die Pfadivergangenheit	39
Stars und Sternchen trafen sich am DiFF	41
Wir sind die Roboter!	43
Mädchen + Rotes Käppchen = ?	44
Yo peace! Warum nach dem SoLa alle so reden.	47

---

Der Abspann	48
-------------	----

---

# Editorial

## Hallo liebe Skautyleserschaft!

Gerade rechtzeitig zum Sommer und den damit verbundenen lang ersehnten Lagern hat auch das Skauty wieder den Weg in eure Briefkästen gefunden.

Ostern per Töff, Pfingstlager mit oder ohne Zelt, DiFF und CoLa – Kinonachmittag, Tip-, Basis- und Aufbaukurse; diese und andere Geschichten gibt's in diesem Skauty. Doch irgendwie scheinen die Erststüfler jetzt schon Sommerpause zu machen, hoffen wir, dass sie für's nächste Skauty wieder zurück sind!

Viel Spass beim Lesen, spannende SoLa-Erlebnisse, und wenn's mit der Sonne doch nicht so ganz klappen sollte, könnt ihr ja im Zelt mit dem Skauty die Schuhe ausstopfen (natürlich erst nachdem ihr es gelesen habt!). ✍



**Allzeit Bereit**

**Martin Morger / Pixel**

## E-Mail von den AL's



**Von:** [l\\_coradi@yahoo.com](mailto:l_coradi@yahoo.com)  
**An:** [skauty@hotmail.com](mailto:skauty@hotmail.com)  
**Betreff:** Der Pfadisommer kommt!

### *Liebe Verwandte, ferngesteuerte menschenähnliche Wesen*

Hier ist sie, die zweite Ausgabe unseres Skautymag aus der Hand (oder besser aus der Tastatur...?) des Greenhornredaktors Pixels, der seine Sache sehr motiviert meistert (Dankeschön!), und wir haben euch wiedereinmal nur Gutes zu berichten.

Einmalig waren doch diese drei Tage der langersehnten Zusammenkunft von Verwandten aller Arten. Ob bei kühler Bise oder praller Sonne, ob Open-Air oder Château de luxe, was der zur Feder der AL's zugehörige Denkapparat in seinen Speicher aufgenommen hat, war nur positiv. Pfi-La à la SMN war auch dieses Jahr unschlagbar! Hoffentlich haben es jetzt schliesslich alle gemerkt, dass es höchste Zeit ist sich die Daten fürs So-La rot anzustreichen im Kalender, denn das wird genauso, wenn nicht dreimal so dick und fett werden. Also gebt eure Diät auf und lasst euch verwöhnen!

Wollt ihr wissen wie der erste Elternachmittag gelaufen ist? Hierdrin! Auch unsere Bosse haben so einiges getan in vergangener Zeit. Kurse, DIFF,...lest das Ganze ein paar Seiten weiter nach, um zu wissen was sie so trieben und wie unsere Rovers vom Easyriderclan die Strassen unsicher gemacht haben während der Osterhase mal wieder hüpfte.

Aber auch die Zukunft beschert nur Erfreuliches: PFF, Heimwoche, KOFF stehen bevor und lassen Sonnencreme, Grill und Partylaune näher rücken. Danach rücken wir wieder vor, um zu vorderst am Start zu sein für unseren Pfadisommer. Seid dabei!

**Allzeit Bereit**  
**Mikesch**

**Mis Bescht**  
**Kermit**

## **Bilanz 2000 der Pfadiabteilung SM-Nansen**

---

	<b>Aktiven</b>	<b>Passiven</b>
Kasse	2'433.10	
Post	13'254.55	
Debitoren		
Debitoren VRST	12.50	
Transitorische Aktiven	232.70	
Eigenkapital		11'709.50
Kreditoren		
Transitorische Passiven		2'427.60
Gewinn		1'795.75
Total	15'932.85	15'932.85
Vermögen per 1.1.2000		11'709.50
Gewinn		1'795.75
Vermögen per 31.12.2000		13'505.25

---

*Nächste Seite: Gewinn- und Verlustrechnung 2000*

**Der Kassierer:**

# Kaktus

[Gewinn- und Verlustrechnung]

[Etat Gurus 1/2]

[Etat Gurus 2/2]



## 2. Stufen-Elternnachmittag

Am 19. Mai ist es so weit gewesen. Um 14.00 Uhr haben wir uns vom Elternrat und die Stufenleiter am Waidberg getroffen. Unsere erste Sorge war genügend Holz zu sammeln, um die Gemüter zu erwärmen. Bald verschwand jeder im Wald um die Brennware zu suchen. Lang mussten wir nicht suchen ... Lothar hatte uns vor einem Jahr Vorarbeit geleistet.

Nach und nach kamen auch die Pfadis. Sie nahmen es gemütlich. Kein Zeichen von Andrang.

Um 15.50 Uhr war es soweit. Auf Befehl mussten sich die Pfadis auf eine Reihe einreihen ... und die Eltern? Ja und die Eltern?? Abwesend waren sie nicht all zu viel. Sie waren sehr motiviert.

Nach der Vorstellung der Stufenleitern Spatz und Penalty und vom Elternrat Monika Steiner ging die Übung los.

An verschiedenen Orten wurde den Eltern das Pfadikönnen gezeigt. Die Eltern mussten selber die Übungen mitmachen, und wurden von unseren Pfadis streng bewertet.

Um 17.30 Uhr ging die Übung zu Ende ... die Eltern hatten es überlebt.

Die Leiter sammelten sich an der Feuerstelle und konnten ihre Esswaren grillieren.

Und die Pfadis sammelten sich zuerst auch an der Feuerstelle, gingen dann aber gleich zu den Tischen mit den Desserts... Die Stimmung war hervorragend. Der Anlass näherte sich dem Ende. Unsere Pfadis überraschten uns noch mit einer Siegerehrung. Gewonnen hat die Gruppe Bodmer.

Nach der Siegerehrung wurde der Anlass von der Pfadileitung als beendet erklärt. Ich wollte auch das Wort ergreifen, doch André Bodmer kam mir zuvor. Er lobte den Zusammenhalt und den Geist unserer Pfadi.

Und ich? Ja eigentlich habe ich an diesem Tag nichts grosses getan. Ein bisschen Salat vorbereitet, einmal als Taxichauffeur im Einsatz und eine kurze Ansprache halten.

Vor allem sind wir Eltern wieder einmal mehr von der mega coolen und geilen Stimmung, die uns die Pfadis geschenkt haben, überrascht worden.

***Brave(i) Ragazze(i)!!!***

Allzeit Bereit

Fabio Moresi

# Maitlipfadi

# **Willkommen 'n der Pfadi!**

## **Sali zäme!**

Miär all zäme freued eus, dass miär 5 neu Pfadis händ.  
Aes isch uh mega lässig will ihr so motiviert sind. Miär  
sind eus sicher, miär wärdet e schöni Ziiit zämme  
verbringä!!!

D'Meli, d'Jenny, und d'Angela  
ghörät jetzt zu Auriga!  
D'Mirjam und d'Simona begrüssemer in Sirius  
mit emene Kuss!  
I ähr werdät vieles neues lärnä  
sogar vo de Stärnä.  
Au wänn ihär nonig viel chönd  
wärded ihrs lärne wänners wönd.  
Jetzt no en liebe Gruess  
Will das jetzt muäss!  
I ch hoffe ihr blibet no lang i de Pfadi!

**Allzeit Bereit  
Squaw**



# Premiere vom CoLa Movie

Wir trafen uns zusammen mit den Buebepfadis um 14.00 Uhr am Meierhofplatz. Dann fuhren wir mit dem 46er Bus bis Rosengarten, dort stiegen wir in den 33er.

Gesund bei Murten angekommen, begrüßten und schon viele Plakate mit der Aufschrift: „CoLa Movie 2000“ Zuerst gab es eine coole Schneeballschlacht. Als wir es uns endlich gemütlich machten, ging's dann los. Zuerst einmal sahen wir uns Dias vom CoLa an. Nach einer kleinen Fress- und Trinkpause kam der Höhepunkt des Nachmittags: Der CoLa Movie. Natürlich amüsierten wir uns



seeeeeeehr!!!

Als es dann leider zu Ende war, quetschten wir uns in den vollen Bus hinein. „Puh“, endlich waren wir im 13er verstaubt und fuhren nach Hause.

Sicher werden wir dieses Erlebnis noch lange in Erinnerung behalten, oder?

**Allzeit bereit**

*Shyra*

# **PFI - LA 2001**

Wir trafen uns am Samstag Morgen im Landesmuseum. Für die Bienli war es das erste Pfi-La.

Als wir Kennenlernspiele machten, tauchte auf einmal eine Frau auf. Sie zog einige von uns aus dem Kreis und sprach leise: "Kommt mit". Wir liefen schnell zu ihr. Sie erzählte uns, dass jemand unseren Familienschatz klauen wolle. Wir wurden in fünf Gruppen eingeteilt. Sie sagte leise, wie sie halt sprach, dass wir im Verlauf des Wochenendes Hinweise bekämen. So leise wie sie aufgetaucht war verschwand sie auch wieder.

Wir zogen unsere Rucksäcke an und fuhren mit dem Zug bis Winterthur. Dort mussten wir lange warten, bis unser Bus kam. Nach einer kleinen Wanderung waren wir endlich an unserem Lagerplatz angelangt. Wie es in fast jedem Pfi-La ist, regnete es als wir die Zelte aufbauten. Kaum standen die Zelte als wir schon "Zältgräbli" graben mussten (die in den drei Tagen meistens voll waren). Als alles fertig aufgebaut war, konnten wir schon die ersten Punkte für die Hinweise gewinnen. Auf einmal kam Chironja aus der Küche und schrie uns an, wir seien Arschlöcher und wir sollen sie in Ruhe lassen. Sie zog zwei weitere Führer mit sich und verschwanden bald in der Ferne. In der Küche fanden wir einige Feuersteine am boden liegen und in der Nähe eine Flasche mit dem Aufdruck: Gift. Wir wussten nicht weiter also fragten wir die Urgrossmutter. Die halb im Schlaf etwas von Honig, Wasser und Pfeffer murmelte. Wir mischten diese drei Sachen zusammen, und liefen los. Nach etwa fünf Minuten trafen wir auf Chironja, Bionda und Sarah die immer noch wie wild um sich schlugen, einige fast auf den Boden warfen und dann selber umfielen. Nach einiger Zeit wurden sie müde. Zwei von uns gaben den drei etwas von dem Trank, doch nichts geschah. Irgend jemand kam auf die Idee die Hand der drei in das Becken zu tunken. Die drei fielen um und blieben am Boden liegen. Als sie aufstanden wussten sie nicht mehr was passiert war. Wir erzählten es ihnen, sie konnten es kaum glauben.

Am Abend passierte nicht mehr viel.

Am Sonntagmorgen gab es wie immer ein Morgenturnen. Nach dem Morgenessen gab es einen Postenlauf. Die Auflösung des Postenlaufes war wieder einen Hinweis, wer nicht den Familienschatz klauen wollte. Nach dem Mittagessen kamen zwei bekannte Gäste, und sangen das Lied Katzenklo vor. Am Nachmittag waren Ateliers angesagt. Man konnte wie jedes Jahr Seifen formen, Pralinen backen, Kärtchen gestalten, und mit "Kräläli" Sachen basteln.

Nach dem feinen Nachtessen gab es, wie meistens, ein Sing-Song. Als es dunkel war, mussten die Bienli ins Bett. Wir hatten noch einen Besinnungslauf, mit dem Thema Familie. Mitten in der Nacht wurden wir aus dem Schlaf gerissen. Wir erfuhren, dass alle ausser zwei Leiterinnen entführt wurden. Cocorita und ich blieben im Zelt, weil wir uns nicht gut fühlten. Wir hörten immer wieder Schreie. Wie wir später erfuhren, war es für einige Bienli der lang ersehnte Übertritt.

Wie immer wurden wir mit Musik geweckt, alle sahen noch sehr müde aus. Das Morgenturnen war nur eine Waschkaktion beim Dorfbrunnen. Nach den Ämtlis, kam die Musikgruppe TIC TAC TOE, die aber mit der Technik sehr Probleme hatten und deshalb mehrere Male anfangen mussten.

Danach folgte die Olympiade, mit den Posten:

- ~~///~~ Apfel essen
- ~~///~~ Kerzen auslöschten
- ~~///~~ Muttertags Geschenke basteln
- ~~///~~ Geschicklichkeitsspiel zu zweit
- ~~///~~ Gedächtnisspiel
- ~~///~~ Ostereier suchen

Nach der Olympiade mussten wir schon wieder ans aufräumen denken.

Nochmals vielen Dank an die drei Köche, das Essen war sehr gut!

**Allzeit Bereit**  
**Dacelo**

# **PFI – LA 2001**

## **oder einfach Familiäträff**

### **1.und 2. Stufe vo de Maitli**

Samschtig 2.6.2001 – Träffpunkt vo de Familiä Chrüsimüsi bim Landesmuseum. Vo Babys, über Tantene , Onkle bis Urgrossmütterere – alli händ das grossartige Ereignis nöd welle verpasse. Nach emene gheimnisvolle Uftritt vomene Privatdedektiv , wo eus vomene Verräter i dä Familiä gwarnt hät, hämmer eus uf de Wäg nach Bebikon, em Heimatort vo de Grosseltere Chrüsimüsi, gmacht. Wommer det acho sind, häts ganze erscht so richtig agfange ! Diä verschiedene Familiämiglieder händ sich i 5 Gruppene ufteilt und je es Zält für diä nächschte 2 Uebernachtige ufgestellt. Dasmal hät das Familiäträff nämlich nöd wiä jedes Jahr nur 1 , sondern 3 Täg duret.

Villicht isch es das gsi wo das ganze so unbeschriblich gmacht hät. Villicht au diä wüirklich abwächsligsriche Wätterlage. Villicht eusi Chöch, wo eus mit feinem Aesse verwöhnt händ . Villicht aber au das unterhaltsame Programm wo jede Tag stattgfunde hät. Wahrschindlich händs aber eifach alli diä luschtige Pfadis und Bienlis usgmacht.

Dur das Träffe isch sich eusi ganz Familiä wieder emal ächli nöcher cho und alli händ wieder mal gspürt was es heisst inere „ Pfadifamiliä “ z'läbe.

Uf jede Fall wird ich , als Grossmuetter vo de Familiä Chrüsimüsi das ganze nöd so schnäll vergässe. Zum Schluss möcht ich mich namal bi allne bedanke wo bi eusem Familiäfascht für gueti Stimmig gsorgt händ !

**BIS BALD**



# OMA SPATZ

## Der Blick in die Sterne

☞ **Widder** (21.03-20.04)

Befasse Dich mit der kubanischen Literatur und finde den Riesenameisenhügelbewacher-hosenträgerknopf (er wird Dir alle Deine Fragen beantworten.)

☞ **Stier** (21.04-20.05)

Falls du dich in den letzten Tagen nicht gut gefühlt hast, kommt jetzt die Erlösung. Die Stellung von Mars und Jupiter beeinflusst dich sehr und du wirst dich schon bald wieder topfit fühlen.

☞ **Zwillinge** (21.05-21.06)

"ubi agni sunt?" Das ist lateinisch und bedeutet: 'Wo sind die Lämmer?' Geh sie suchen! Tipp: Sie sind dort, wo sie keiner (ausser dir) suchen wird.

☞ **Waage** (24.09-23.10)

Amor hat seinen Liebespfeil direkt in dein Herz geschossen. Doch leider bist du total am Boden zerstört und zerbrochen. Das deinige Leid kannst du mit einer Person aus Abidjan teilen. Du findest diese Person im world wide web.

☞ **Skorpion** (24.10-22.11)

Keine Panik. In manchen Ländern regnet es Katzen und Hunde. Im Mittelalter regnete es Kuhkadaver. Bei gewissen Menschen regnet es Männer und bei dir regnet es Kritik. (Schon eine ganze Überschwemmung.) Aber nach Regen folgt Sonnenschein. Chasch mer's gloubä.

☞ **Schütze** (23.11-21.12)

Am besten verkriechst du dich erstmal in deinem Zimmer. Mit deiner schlechten Laune bringst du uns alle noch um. Dabei trägst du alleine die ganze Schuld.

☞ **Krebs** (22.06-22.07)

Wow! Du bist die stärkste Konkurrenz der Sonne. Mit deinem strahlendem Lächeln bezauberst du alle deine Mitmenschen. Mach weiter so. Das meint auch der Schulhausabwärtsvertretersohn- weitverwandterkahlkopfonkel.

☞ **Löwe** (23.07-23.08)

Deine Sentimentalität und Melancholie könnten eine naive, skrupellose, qualitätsgeprüfte, leidenschaftliche, aggressive, kritische, clevere und persönliche Toilette beschmutzen! Sei auf der Hut.

☞ **Jungfrau** (24.08-23.09)

Du regst dich über die Verniedlichung aller Wörter auf. Es drivt dich crazy. Aber easy, bald ist alles wieder OK. Zieh dir die neue Scheibe deiner favourite-Band rein. Die findest du ja voll cool. Bald wirst du no more problems haben mit der Verenglischung.

☞ **Steinbock** (22.12-20.01)

Falls du in den nächsten Tagen jemanden mit einer roten Kappe, einem rotem Gesicht, zwei roten Beinen, und (nur) einem roten Schuh siehst, sprich die Person an. Es wird sich lohnen.

☞ **Wassermann** (21.01-19.02)

Setz Dich für Deinen Schwarm ein und Du wirst nie mehr Bauchschmerzen haben. Aber Achtung: Du darfst nichts zu ernst nehmen.

☞ **Fische** (20.02-20.03)

"Wenn sieben Zwerge über die Strasse gehen, bedeutet das dann, dass die Ampel grün ist?"  
Mach Dir einige Gedanken darüber (beachte die Anzahl der Zwerge!) und frag Deine Mitmenschen über ihre Meinung.

**Allzeit Bereit  
Slide**

## Die Trends vom Pfi-La



**IN**

**OUT**



Kariärti Chleider	Cevifründ (Cocorita)
S`Gartähüsli vo dä Chironia	äs vërrägnäts Pfi-La
Dä Sarasani vo dä Füärärinnä	Zält wo durälönd
D`Chöch vom Pfi-La Nepomuks Rechtschreibung	dä Bodi vo dä Skateboarder

Allzeit Bereit  
*Sunija*

0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000 0000  
J O L K O R N

Rover

# Volkorn, der Bericht

*Ein kleiner Stimmungsbericht der Roverrotte Volkorn. Eindrücke eines direktbetroffenen Augenzeugen...*

Man glaubt es kaum, aber auch wir führen ab und zu einen Höck durch, und das nicht nur als Vorwand zu einem Besäufnis (...machen wir ja eh nicht!).

Und genau an so einem Höck, haben wir besprochen wo und wie, wir unsere Ostern verbringen (Also gut, zuerst hat Husky das Thema „Höckdisziplin“ angeschnitten – wir haben uns aber schnell ernsthafteren Themen zugewandt...). Nach langem Hin und Her (10“ Später...) haben wir uns auf eine Motorradtour geeinigt. Das Ziel kristallisierte sich zum Tessin heraus (ich weiss ja nicht, ob das morphosyntaktisch korrekt ist, aber töönt doch guet...!). Nach einer halben Schlägerei und 3 sexistischen Sprüchen, wurde auch die Beifahrerinnenfrage geklärt und wer reserviert ist ja eh klar... (Stichwort: Tessin = italienisch sprechen!)

Nicht, dass wir für das bisschen Motorradtour einen ganzen Höck brauchen (...stimmt, eigentlich brauchten wir zwei!) - nein: **Volkorn goes Fashion!** In ein paar Wochen gewandet sich die ganze Rotte mit einem selbstkreierten Pullover! Weiter stehen auch ein Badetuch für die Sommermonate sowie Rheumaunterwäsche für intime Momente zur Diskussion, na ja ihr werdet das Resultat ja sehen!

## **Karfreitag 09:30 vor dem Lokal:**

Fast die ganze Rotte Volkorn ist angetreten – Ausnahme: Mikado (abgemeldet), Oryx (...auch), Husky, Quick und Pixel ( - sind schon Morgens um drei losgefahren weil: Stau sucks!), Colombo und Samira (...jaa, wir mussten noch den Kaffee austrinken...)

## **Karfreitag 09:40 vor dem Lokal:**

Also gut, nun sind wir komplett!

Die Teams waren:

1. Maschine: Kaktus und Swala auf Honda Varadero 1000 ccm
2. Maschine: Kermit mit Strolch auf Honda Transalp 600 ccm
3. Maschine: Wirbel mit L auf Honda NTV 650 ccm
4. Maschine: Colombo mit Samira auf Yamaha v-max 1200 ccm

Die erste Etappe führt uns nördlich von Winterthur zu einer Beiz, wo einige das erste Mal auf dieser Tour feststellen: "...isch doch nöd sooo warm!"

Weiter durchs malerische Toggenburg, wo wir das erste Mal das Kurvenverhalten unserer Maschinen etwas ausreizen konnten. Leider war es für die Piloten unter uns etwas mühsam, da wir alle 15 Sekunden den Schnee von unseren Visieren kratzen mussten.

Das Mittagessen konnten wir dann so richtig geniessen, weil Beiz = Kaffee = warme Finger!

Das Rheintal sowie grosse Teile des Bündnerlandes haben wir dann auf den flauschigen Autobahnen zurückgelegt. Auf der anderen Seite des S. Bernardinotunnels nahm der Schnee dann rapide ab und die ersten Boten des Frühlings begrüßten uns: Sonne, angenehme Temperaturen, blühende Flora (...Heuschnupfen!) usw. Ab und zu fand sich auch die Gelegenheit ein kurzer Halt einzulegen, die Natur zu geniessen und vor allem, das ~~z.z. z.z.z.~~ Gepäck wieder zu befestigen... (nochmals vielen Dank, Samira!) Was wiederum dazu führte, dass wir einige schiffsbeladene „Mit-Wohnwagen-ins-Tessin-kriecher“ gleich mehrmals zu überholen hatten...



Am Abend erreichten wir auch den Camping Delta in Locarno, wo unsere Voraustruppe das Spatzzelt professionell hingepflanzt hatte. Schnell waren auch unsere Kleinzelte aufgestellt und wir konnten uns dem Nachtessen widmen.

Nach nur einer halben Stunde Fussmarsch (...wir sind sportlich!) erreichten wir dann die gemütliche Pizzeria im Herzen von Locarno wo wir den Rest des Abends mit interessanten, hochstehenden Gesprächen(...oder so) verbrachten.

### **Ostersamstag**

Für mich begann der Tag mit anwerfen des Benzinkochers und Kaffeekochen. So nach und nach krochen die tapferen Rovers aus ihren Schlafsäcken und das Frühstück nahm seinen Lauf.

Der heutige Ausritt ging traditionsgemäss zum Verzasca-Stausee und zu unserem Lieblingsgrotto. Das Mittagessen lief in der Sonne fast davon... Frisch gestärkt machten wir uns auf, das Verzascatal weiter zu erkunden.

Leider wurde dieses Vorhaben von einer Performance von Wirbel unterbrochen. In eindrücklichen Bildern hat uns Wirbel gezeigt, dass eine Honda NTV keinen Stich gegen einen zurückrollenden Lieferwagen hat. Warum rollt da auch ein Lieferwagen retour? Weil ein riesen Reiseкар (...voll vo Schwoobä) sich irgendwie in das enge Tal verirrt hat und wieder zurückfahren wollte. An einer engen Stelle musste der Verkehr auf unserer Seite anhalten. Wirbel hat sich hinter einem Lieferwagen korrekt eingeordnet und wurde prompt übersehen...

Zum Glück ist ausser einer abgebrochenen Fussraste und etwas Nervosität nichts weiter passiert.

Wieder zurück auf dem Campingplatz, machten wir uns frisch für das Nachtessen. Swala war dann die erste, die uns verliess (schnief)...

Auch dieser Abend wurde mit hochstehenden Gesprächen lange, lange weitergeführt (yo, scratch, yo, yoooo...)

### **Ostersonntag**

In gewohnter Manier wurden wir von einer aufgestellten, vertrauten Stimme geweckt (...senile Bettflucht!). Die 4 Nominierten mussten das Haus verlassen... (uups, falscher Text!) äääh, der grosse Abschied nahte, während Kaktus (mittlerweilen auch Solo-Fahrer), Quick, Husky und Pixel noch einen Tag „Frühling“ mehr genossen, mussten die Teams Transalp und v-max den Rückweg antreten.

Der Heimweg war vorsichtig gesagt **ABNORM-EXORBITANT KALT!**

Und so wurden die Pausen von unseren absterbenden Fingern (...und Motoren) diktiert! Es dauerte einige Zeit, bis ich wieder über Schnee lachen konnte...

Diejenigen, welchen den Frühlings-Trailer noch einen Tag länger geniessen durften, berichteten über einen Barbecue-Event in Aquila (SoLa `88 + `95, ja wir sind Nostalgiker!) und einen Ausritt nach Italien.

Nunja, jetzt wissen alle wieder, was so in der Rotte los war. Und das ist noch lange nicht das Ende: demnächst steht eine Mongolisches Barbecue (...essen bis platze!) sowie ein Riverrafting auf dem Programm!

Aber diese Berichte kommen ziemlich sicher nicht von mir...

Sodeli zäp wääs! Hoffe Ihr sind nöd all iigschlaafe und wünsche no Xundheit...

„Bewusst Handeln“

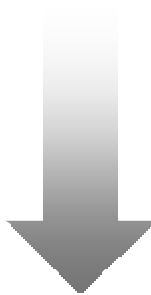
# Colombo

*...Korrekturen und kreative Ergänzungen: Samira (das muss noch erwähnt sein!)*

*...und ich find das Motto immer no doof!*

Es soll ja auch im 21. Jahrhundert immer noch Leute geben, die's noch nicht wissen. Aber macht nichts, für die gibt's ja diese Seite.

Also gut aufpassen, da unten stehts:



**[www.pfadismn.ch](http://www.pfadismn.ch)**

[Die offizielle Website der Pfadi SMN. Hosted and sponsored by analytic ag. Email:  
webmaster@pfadismn.ch]

# Wölfe

## **!!! AN ALLE ELTERN UND WÖLFE !!!**

Unsere beiden Rudel Shere-Khan und Reh-Tschill haben wieder genügend Wölfe. Die Meute Sioni zählt stolze 22 Mitglieder. Durch eine erfolgreiche Werbeübung und vor allem durch eure Hilfe konnten wir so weit kommen.

Darum möchten wir euch allen sagen:

# **MERCI VILLMAL!**

Für eure Mithilfe und euren Effort, den ihr geleistet habt. Wenn wir so weiter machen, werden wir nie mehr zuwenig Mitglieder haben, und unsere Pfadi wird unbestritten die beste sein!

*Euses Besch:*  
*Die Leiter der Wölflstufe*

# Bienli



## Hallo ihr lieben Bienen!

Wir hoffen, dass ihr euch gut von dem Zelten während den Pfingsten erholt habt!

Wie Sie sicher schon gehört haben, findet dieses Jahr wieder ein Sommerlager statt, und zwar vom 14.7. bis 21.7. 2001. Wir werden in diesen Tagen in einem Lagerhaus verweilen und viele spannende Abenteuer erleben.

Der Grund zu unserem gemeinsamen Sommerferienaufenthalts heisst: HARRY POTTER. Denn genau dieser berühmte Junge und kein anderer hat uns eingeladen ihn in seiner Schule zu besuchen, da wir ihm einst geholfen haben seine Briefe von Hogwarts wieder zu finden. Wir hoffen natürlich, dass es auch in diesen Tagen viel zu erleben gibt und wir unserem Helden helfen können böse Zauberer zu besiegen, gefährliche Flüche zu verteidigen, oder dass wir ihm bei seinem Lieblingssport "Quidditch " zusehen können! Und wer weiss, vielleicht lernen wir auch zu zaubern...?

Was wir euch aber versprechen können ist, dass dieses Lager bestimmt zu einer unvergesslichen Woche wird, wenn ihr alle erscheint!

Wir und bestimmt auch Harry Potter freuen uns auf eine erlebnisreiche Woche im Hogwarts!

Kisses

**Eui Leiterinne**



# Buebepfadi

# Hoi zäme!



Ich heisse Marco Knoll v/o *Beat* und bin der neue zweite Venner vom Fähnli Troja. Venner bin ich erst seit dem Pfingstlager, dafür bin ich aber schon seit Urzeiten bei Troja! Ich freue mich riesig auf diese neue Aufgabe.

Ein wenig über mich: Ich bin 18 Jahre alt und mache eine Lehre als Sanitärmonteur. In meiner Freizeit skate ich gerne, spiele Fussball, und - das ist doch klar - Pfadi mache ich natürlich auch noch.

Wenn Sie noch fragen haben, lesen Sie die Packungsbeilage, fragen Ihren Arzt oder Apotheker, oder noch besser, rufen Sie mich an: 079'472'69'75

**Allzeit Bereit**

**BEAT**

## **DIE LETZTEN IHRER ART oder Urschrei aus dem Alphorn**

Am Sonntag der 2. Woche der Frühlingsferien versammelten sich fünf SMN'ler drei Murtener, drei Laupener und ein St. Ulricher vor dem Landesmuseum. Als nach kurzer Zeit die Leiter der „Reiseveranstaltung“ eintrudelten liefen wir zum Bahnhof und fuhren nach Bern. Dort mussten wir Leute auftreiben die uns etwas möglichst Urchiges wie Jodeln, Schwingen etc zeigen konnten.

Nach ca. einer Stunde fuhren wir nach Thun, wo wir Blachen und Verpflegung erhielten. Als Tagesziel war für unsere Hike-Gruppe (Rano, Kermit, Krokodil und ich) eine kleines Waldstück vorgesehen, wo wir übernachten sollten. Wir bauten unsere Zelte auf und brieten unsere Würste.

Später mussten wir zu einer Burg aufbrechen und dort ein Unterhaltungsprogramm vorführen, dass unserem Namen gerecht sein sollte (Wir waren die Schwinger und es gab noch die Bauern und Bauersfrauen). Danach sollten wir in den Genuss des Urschreis aus dem Alphorn kommen. Kurz darauf kam ein Mann mit Bart, der uns für den Rest des Kurses immer wieder besuchen sollte, und erzählte uns , dass der Urschrei den wir eben gehört hatten, gefährlich sei und man , wenn man das heilige Alphorn nicht innert 7 Tagen finde, einander umbrachte. Danach bekamen wir das Ziel des nächsten Tages und wir liefen zu unseren Blachenzelten und schlüpfen in unsere Schlafsäcke.

Am anderen Tag liefen wir um 8.00 Uhr ab und erreichten 10 Minuten später ein Dorf wo wir von einem Kleinbus

mitgenommen wurden und so das Ziel um 8.45 Uhr erreichten. In der Dorfbeiz stärkten wir uns mit heissen Schokoladen und Brötchen und warteten auf die anderen 2 Gruppen. Um zwölf Uhr liefen wir zu unserm Pfadiheim, wo wir mit Käse und Milch empfangen wurden. Wir stellten uns Einander vor und machten ein paar Spiele. Danach bezogen wir unsere Schläge und der eigentliche Kurs begann.

Wir lernten in den sogenannten Stufenzeiten viel über Übungen und Stufenmethodik, machten Dinge in denen es um Teamwork geht und hatten vor Allem viel Spass. Dies war der letzte Tip seiner Art, denn ab sofort gibt es nur noch das Tippy, das im Prinzip ein Jahr dauert.

Der Tip war eine grosse Bereicherung, auch wenn man dieses mal nicht so viele wie in früheren Tips aber doch einige andere Pfadis kennenlernte.

**Allzeit bereit**

**Ikarus**

### Basiskurs 2001

## Wir überlebten Monkey Island

Bei schönstem Regenwetter trafen wir uns am Sonntagmorgen in der Stadt zur Piratenvorausbildung, damit auch wir nach Monkey Island konnten. Ebenfalls unterlagen auch wir dem Leber-, Seh-, Haken- (wie bitte schön kann man mit einem Haken an der Hand eine Tasse voll TabascoFanta trinken?) und dem mit-dem-Holzbein-Gehtest. Ergebnis: Alle bestanden, aber mit unterschiedlichen Resultaten. Nach weiteren gelösten Aufgaben ging es dann mit der eroberten Schatzkiste Richtung HB. Dort mussten wir noch einige Scherze treiben und auf Fotos festhalten. Einige Kiddiz, welche im Bahnhof herumlungerten, fanden viel Freude daran, uns mit den toten Fischen etwas behilflich zu sein. Ebenfalls forderten sie die Deltas zu einem kurzen Sprint raus, was ihnen natürlich gelang. Danach fuhren wir in Gruppen in unsere verschiedenen Hikeorten, wo die meisten einen eher kühlen Stall als Unterschlupf für die Nacht fanden. Nur eine Gruppe genoss neben Dusche (natürlich mit warmen Wasser), weichen Matratzen, Fernseher und grosszügiger Küche mit Herd, Backofen und Kühlschrank eine warme Nacht (mach's Fänschter uuf, ich verschmachte....). Am nächsten Morgen trafen wir uns alle am Bahnhof St. Imier, wo uns ein harter Aufstieg im Schnee erwartete. Ein grosser, aber für uns immer noch zu kleiner Essraum begrüsst uns mit einem Welcomedrink. Beim Haus angekommen, pufften wir uns zuerst einmal ein, bevor es dann ans Kennenlernen ging. Dies war der Beginn der Piratenausbildung auf Monkey Island. Es folgten diverse Programmblöcke über LSD bzw. LST, PBS (Pélican lässt grüssen). Auch die Pfaditechnik

durfte nicht fehlen, genauso wenig wie die Sicherheit. Natürlich alles auf die piratische Art und Weise. Es gab wirklich keinen Block, der nicht irgendwie ins Thema eingepackt war und wir fühlten uns wie auf Monkey Island. Eines Morgens, als geweckt wurde, kamen sogar Reaper und der Schwertmaster vorbei. Auch der Grogg-Tag durfte nicht fehlen, an welchem wir bereits mit einer riesigen Tasse jenes berauschenden Getränkes geweckt wurden und das saufen durch den Tag hindurch fortsetzten. Dafür legten wir ja aber unsere Lebertests am Anfang ab, dass es zu keinen schlimmen Folgen kam. Ebenfalls hat es mich, Nepomuk, gefreut, dass ich meiner stillen Sucht, dem Abwasch, wieder mal nachkam.

Wir hatten während der ganzen Woche ziemlich viel Programm und lernten in höchst

abwechslungsreichen Theorie- und Praxisblöcken mehr übers Piratenleben

und Monkey Island. Der praktische Teil war manchmal auch ziemlich anstrengend und durch den Schnee, Regen, Sumpf und die Kälte draussen auch nicht immer sehr verlockend. Trotzdem fehlte es bei uns Piraten nie an der nötigen Motivation. Doch bei all den körperlichen und gedanklichen Strapazen fehlte zur Abwechslung natürlich auch ein besinnlicher Teil mit einem Kerzenweg, wo man sich mit den Gedanken etwas lösen konnte, nicht. Die Nacht war klar und kalt, doch Piraten kennen ja nichts und



Pfadis noch weniger, darum haben es sich noch einige auf einer Wolldecke auf dem Betonboden gemütlich gemacht. Es wurde noch friedlich geplaudert und Sternschnuppen beobachtet.

Zum Abschluss unserer 1-Wöchigen Piratenausbildung machten wir uns am Freitag nach dem Hausputz in Kleingruppen auf eine Velotour, die von den jeweiligen Gruppen selbst geplant wurde. Wir fuhren von Biel aus auf unseren SBB-Schiffen dem See entlang bis ans andere Ende, wo wir uns auf einem Hügel für die Nacht wieder trafen. Fleissig wurden dort alle gewonnen Piratenkenntnisse angewendet, um ein sicheres Nachtlager aufzubauen. Später wurden wir Piraten bei einer Abschlusschatzsuche noch mehr gefordert, wo all unsere Piratenerfahrungen gefragt wurden. Nach einer erneut eher kühlen Nacht in Zelten, machten wir uns am nächsten Morgen dafür bei schönstem Wetter mit unseren Booten auf den Weg zurück nach Biel, wo wir in unserem grossen Piratenschiff die Heimreise nach Zürich antraten.

So kamen wir schon bald, für die meisten Piraten wahrscheinlich viel zu schnell, am Ende einer höchst abenteuerlichen Woche auf Monkey Island an, während der wir alle die erste Stufe eines richtigen Piraten erreichten. Es war eine absolut geile Woche, in welcher wir auch viel gelernt haben und einen Haufen anderer wilder Piraten kennengelernt haben und wir erinnern uns immer gerne an jene Zeit auf Monkey Island zurück.

**Allzeit Bereit**



# **Nepomuk & Zwazli**

# Ufbou 01

## Das Experiment „Forever Young“

**O**kay, agfange hät alles amene Samschtigmorge zmitzt i de Nacht aka am halbi 8i am Treffpunkt HB Zürich City!

Nach em begrüässe vo alt bekannte und neue Gsichter isch mer dänn scho s erschtmal us em no bestehende Halbschlaf grisse worde - Es sind di beide rächt wiibliche, doch uf „Herr“ bestehende Proffäsore Allegro und Topas iitroffe und händ ois mal begrüässt - uf em nöchschts beschte Bänkli i de Bahnhofshlle. Si händ ois mit Perügge und, derb grossi Nase und Brülle und mit de härtischte Rastas wilkomme gheisse und nachher mit ois es liturne, namendlich de Eignigstescht was s Körperliche ahgaht und no es Game i Gruppe gmacht. I dem Game hämmer müäse z.B. Lüüt befröge, was am Jungsi easy isch und was besser isch, wämmer alt isch, öpperem alte en Gefalle mache etc...

Spöter simmer dänn mal in Zug und richtig Illanz. Au d Ziit underwägs wird immene Leiterkurs natüüürlu optimal usgnützt und so hämmer ois gegesitig müäse en Uuswiis usfülle und es Passföteli zeichne.

Dann simmer mal z Illanz gsi und deht händ sich oisi Wäg scho s erschti Mal trännt. Mer sind i de verschidene Hike-Gruppe ebbe uf de Hike. Oisi Gruppe isch zerscht mit em Poschti voll uf de Hill uffu und deht hämmer ois dänn no vo oisne letschte Genosse trännt.

Uuuund dän hämmer mal fengs chönne de Zmittag ässe, da mer z Illanz doch nur zum uuspacke und nüm zum ässe cho sind (merke: Fahrpläne vorher abtschäggen).

Wieder gstärkt simmer dänn en wiitere Teil vo oisere Usbildig go absolviere - De Reckbricht uusfülle. Rächt underchüält und stolz uf di gleischted Arbed hämmer ois en Kaffi (das Wort chunt no öfters) im Cafe Flond gönnt.

Nach enere Rundi tschille und Kaffitrinke hämmer dänn ois ufd Suechi nachene Schlafplatz gmacht. Da die lheimische gfunde händ, es gebbi evtl

bis zu 50cm Neuschnee hämmer ois uf e Überdächti und gheizti Schlafstell geinigt. D Knorrli vo Sempach und ich händ das dän inntert 20min umgesetzt gha. Fazit: Eigni Wohnig (aka Bad/WC/Chuchi/Schlafzimmer) mit Schlüssel, es paar luschtigi Gspräch mit de Flonder (das isch s Kaff gsi) Dorfjugend und e Lehrstund über d VW Golf (Greetz 2 da Quick SAAB).

Am Suuntigmorge simmer dänn ganz lieb vo de Allegro (oisi zwääg Gruppeleiterin) mit chli Schnee in Schlafsack us em WARME/FETTE DOPPELBETT (de isch für alli wo dusse pennt händ) gschreckt worde und s hät i de Chuchi Z'morge geh.

S Wiiteri Gscheh chammer mit eim Wort umfasse: Laufe.

Gege de Abig simmer dänn am abgmake Punkt acho und händ deht dänn mal di Andere wieder troffe. S Hät nochli Rulz und Infos geh und dänn hät mer sich wieder chönne öppis z schlafe sueche. Oise Entscheid isch gege de Chuestall aber fürs Chloschter Disentis. Mit eigene Zimmer, was mer sich langsam gwönnt gsi sich, hämmer au die Nacht guet, warm und gnueg pennt.

Am nöchschte Morge isch mer dänn vom Brueder Franz (en voll coole Mönch!!! Ohni Vergageierung) geweckt und zum Z'morge gholt worde.

2 Stund später sind dänn alli wieder zäme bim Lagerhuus iitroffe und s hät en Welcome-Drink geh, wo bi de Einte und Andere chli Nebädwürkige verursacht hät.

Nach em 2. Z'Morge ischs Lagerläbbe dänn so langsam losgange.

Uufstah (am halbi ahti Z'morge)

Ässe

Porgrammblock

Ässe

Porgrammblock

Ässe

Porgrammblock

Freiziit

Ässe...äää nei! Penne

## **S k a u t y**

---

Das ganzi ei Wuche lang (tönt jetzt schlimmer wis isch!!).

No es Wort zum Programm. Das ganzi isch ja de Kurs für Lagerleiter und Stufeleiter. Bzw. für Die was evtl mal werdend. Drumm ischs au um das gange. Mer händ alles i allem es So-La im Detail plant und natürlich alles dezue besproche und chli Leitersache/Probelm mit Leiter, oder denne irri Pfadis besproche.

Am Friitigabig isch dänn natürli de Abschlussabig gsi, womer ois d Ziit mit Uufgabelöse vertribbe händ. (Mer chan im Fall 10 Lüüt inne Telefonkabine inne drucke und dänn am Quick ufs Natel alüte!! - ohni Scheiss! Mer sött nur d Nummere nöd ufs Telefon schribe, oder Quick?)

Nöd z vergässe isch natürlich au s MEEEEEEEEEGAAAAAAAAAAAA (!!!!) edli und fetti Ässe!!! De Kaktus/Quick und Delphin (oisi Kitschenkru) händ di ganz Wuche mit em edelschte Ässe glänzt!

Das Ässe isch am Abschlussabig, wo alli edel Azoge händ müäse cho, im susch Ufenthaltsrum wo für das no rächt umgestellt und gschmückt worde isch, vo zum Teil sehr höffliche und talentierte ChälnerInne und zum Teil au vonere minderbegabte Chälnerin serviert worde.

Spöter häts dänn no es Tischtennisturnier geh und irgendwänn isch mer nochli go chrötze...

Und scho isch es wieder fertig gsi! Zägg im Zug und Zägg in Züri! D Kiwi oisi Lagerleiterin hät no d Uuswis verteilt und dänn hät mer sich so langsam müäse tschau säge \*sniff\*!

Im Nachinein isch de Kurs sicher sehr informativ und d Stimmig au rächt easy gsi.

Nommal fetti Propps ad Chuchi Namentlich de Quick, Kaktus und de Delphin vo Winterthur!!! Au d Equippe hät no es Merci verdient, für das wo si für ois gmacht händ und für di investiert Ziit! MERCI! Es isch fett gsi!

En Gruess a de Stammtisch und Allegro Gruppe : -)

## Allzeit Bereit!

Fridde usse!

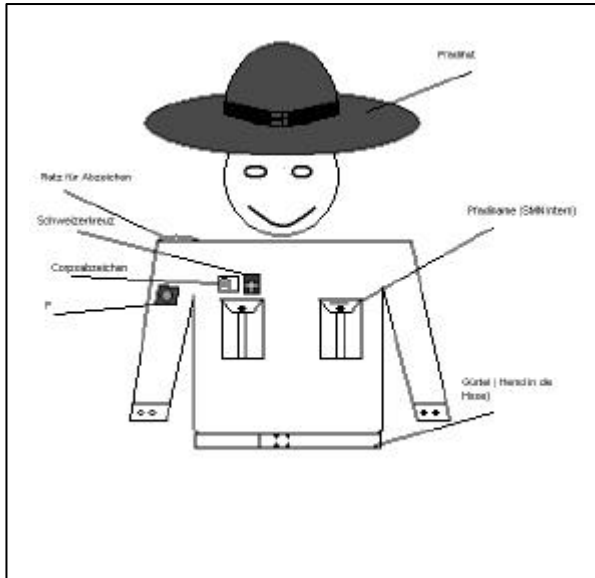
Smily (m.)

## Wie die Pfadi früher war

Früher war die Pfadi ganz anders. Man benutze zum Beispiel die Pfaditechnik viel mehr, nicht wie heute. Wir hatten sogar mal ein eigenes Pfaditechnik von SM Nansen vom April 1981 in Schweizerdeutsch. Auch benutzte man nur Zündhölzer, die eine deutlich kürzere Brenndauer hatten, als Feuerzeuge. Das Pfadigesetz wurde auch ausserhalb der Pfadi befolgt (Was ich übrigens meistens auch tue). Hier zur Erinnerung nochmals das Pfadigesetz:

- ~~///~~ Des Pfadfinders Wort ist war
- ~~///~~ Der Pfadfinder ist treu
- ~~///~~ Der Hilft wo er kann
- ~~///~~ Der Pfadfinder ist ein guter Kamerad
- ~~///~~ Der Pfadfinder ist höflich und ritterlich
- ~~///~~ Der Pfadfinder schützt Tiere und Pflanzen
- ~~///~~ Der Pfadfinder gehorcht willig
- ~~///~~ Der Pfadfinder ist Tapfer, er überwindet schlechte Laune
- ~~///~~ Der Pfadfinder ist arbeitsfreudig und genügsam
- ~~///~~ Der Pfadfinder hält sich rein in Gedanken, Wort und Tat

Nun zur Uniform. Früher wurde die Uniform noch KORREKT getragen, hier noch eine Legende:



Warum ist das Wohl so klein? Findet heraus was zu welchem passt:

Pfadihut, Gürtel (Hemd in die Hose), P, Platz für Abzeichen, Schweizerkreuz, Corpsabzeichen, Pfadname (SMN- Intern).

Na, wars schwer?

Noch etwas: Wenn ich JV vom Fähnlein Vampir geworden wäre, hätte ich alles daran gesetzt die Pfadi wieder auf den alten stand zu bringen! Was auch für die 1. Stufe gilt. Ich finde der Name ist eine Eigenschaft der Pfadi, und so soll es bleiben!! Also, denkt immer und überall an meine Worte.

Allzeit Bereit

Filou

# **DiFF** **DIE** **i**NTERNATIONALE **F**ÜHRER**F**EDERATION \*

Chic angezogen - so stand es auf der Anmeldung vom diesjährigen Distrikts Führerfest. So erschienen, unter anderem, auch fünf krasse Bodyguards in Massanzügen, polierten Schuhen und Caps (?!). Sie erschienen pünktlich am Bahnhof Dietikon und zogen dann zum Kirchengemeindehaus, wo sich bereits eine Schlange von Machos in Grawatten und Tussis in chicen Abendkleidern bildete. Wir standen auch an! Als wir dann auch an vordester Stelle ankamen (natürlich durften wir den VIP- Eingang benützen), wurden wir von einem Typen angesprochen welcher uns die Schuhe putzte (echt edel, oder?). Nun wurden wir von einer Dame entfangen und gebeten, uns in Listen einzutragen von einer der 4 Kategorien die zu vergeben waren, denn der Abend lief unter dem Motto „Specialawards“ ab.

Im Laufe des Abends musste von uns, ein zum Thema passendes, Theater Stück, Song, Sketch oder Modeshow einstudiert werden. Welche im Laufe des Abends vorzutragen waren.

Der Abend konnte nun beginnen... Wir amüsierten uns an kleinen Ständen an denen wir essen fassen konnten.

Neben „Höddis“ und „Sändis“ (für die halbschlauen: Hot-dog und Sandwiche!!!) gab aus noch zahlreiche Drinks an der Bar. Gegen 9 Uhr begann dann das Programm der Awards- Verleihung! Alle Pfadis gaben mehr oder weniger ihr Bestes und halfen mit, einen super Abend gelingen zu lassen. Zahlreiche Songs und Shows wurden von guten Sängerinnen, eher nüchternen Männerchören, zauberhaften Modedisigns und sensationellen Schauspielern einstudiert.

Gegen 11 Uhr klang der Abend langsam aus und man Traf sich noch zu einem easy chillen vor dem Haus. Wir, das sind die fünf krassen Bodyguards, sind dann auch schon bald, singend, quatschend und voll gemütlich, in den Zug nach Hause gestiegen.

Im allgemeinen war es: „en gmüetliche abig!!!“

## **Allzeit Bereit Biber**

\*(nei natürli nöd, aber es tönt voll fett!)



## Pfi-La 2001

Das Thema des *Pfi-La 2001* war *Robotics*. Am 2.5.2001 reisten wir im grössten Regen vom Landesmuseum (ZH) ab. Vom Hauptbahnhof gingen wir auf einen Zug, der uns nach Ziegelbrücke (GL) brachte. Danach stiegen wir um und kamen dann bald einmal in Enneda (GL) an. Von dort aus machten wir einen kleinen Marsch (ungewöhnlich klein) bis zum Lagerhaus, dem Martinsheim. Dort nahmen wir unseren Lunch ein, und konnten dann ins Haus um uns einzurichten.

Nach ca. einer  $\frac{1}{4}$  Stunde mussten wir wieder raus um Sport zu betreiben. Als wir wieder „zu Hause“ waren, gab es Nachtessen. Um ca. 22:15 war Nachtruhe. Jedoch wollten einige nicht ruhig sein, mussten dafür nachher mitten in der Nacht rennen gehen.

Um 1:00 gab es eine Nachtübung, in der wir auf einen Berg hinauf mussten, und dann gab es noch ein Nummerngame. Mittlerweilen war es 3:50 und wir gingen nach einem kleinen Dessert wieder schlafen. Morgens um 8:30 standen wir auf, machten ein Morgenturnen (hart), und nahmen das Morgenessen ein. Jetzt gab es noch OL's und andere Übungen. Am nächsten Morgen mussten wir bereits packen. Dann gab es einen Brunch und wir machten uns auf den Heimweg.

Allzeit Bereit  
Gulliver

### **Rotkäppchen (wie es der Chemiker erzählt)**

*Nach Dr. chem. Nepomuk, Tyralynogalizati-Spezialist und Laborchef der Souny AG*

Für das aus der Reaktion eines unbekanntes Chemikers mit seinem weiblichen Reaktionspartner, der im folgenden kurz mit dem Trivialnamen ``Mutter`` bezeichnet wird, hervorgegangene Produkt hat sich in der internationalen Nomenklatur der Name 'Rotkäppchen' allmählich durchgesetzt, das das seinen Kopf bedeckende Kunstfasergewebe mit dem roten Phenazinfarbstoff Safranin gefärbt war. Aus einer Veröffentlichung in *Carnevalistica Chimica Acta* 11.11 entnahm die Mutter, dass der weibliche Reaktionspartner der Reaktion, bei der sie ihrerseits gebildet worden war - im folgenden mit Grossmutter bezeichnet - einem Angriff von Stoffwechselprodukten von Bakterien ausgesetzt war. Die Grossmutter reagierte exotherm, was an einer negativen Reaktionswärme zu erkennen war, die von ihrer Oberfläche an die sie umgebende Gasphase abgegeben wurde. Zur Erhöhung ihrer Aktivierungsenergie hatte sich die Grossmutter auf einem sonst zu Reacrationszwecken des menschlichen Körpers dienenden Gestell ausgebreitet. Die Mutter entnahm ihrer Chemikaliensammlung einige Flaschen mit Reagenzien, die geeignet waren, die schädlichen bakteriellen Stoffwechselprodukte nebst ihren Präparatoren aus der Grossmutterlauge auszufällen. Die Reagenzien verpackte sie bruchsicher in einem mit Holzwolle ausgekleidetem Traggestell und beauftragte Rotkäppchen, dieses zur Grossmutter zu befördern, es ermahrend, nicht das durch silikatische Gesteinsstücke befestigte Wegesystem

zu verlassen. Durch Anthocyaninfarbstoffe enthaltene Blütenblätter liess es sich doch in die Cellulose-Lignin-Chlorophyll-Vorräte links und rechts der Wege locken. Dort begegnete es einem entlaufenen Versuchstier des physiologisch-chemischen Institutes namens Wolf. Dieses prüfte eingehend die Reagenzien und erkundigte sich nach ihrem Verwendungszweck. Der Wolf, der nach einer Substanz suchte, um in seiner Verdauungsapparatur einen neuen Ansatz fahren zu können, kam auf den Gedanken, dazu Grossmutterfleisch als geeignetes Substrat zu verwenden. Er legte rasch den Weg zur Grossmutter zurück. Da das Tier annahm, dass Grossmutterfleisch leicht oxydierbar sei, legte es auf schnelles Arbeiten wert und verwendete nicht wie bei früheren Reaktionsansätzen die von ihm entwickelte Fleischzerkleinerungsapparatur, die nach ihrem Erfinder auch Fleischwolf genannt wird, sondern zwängte die Grossmutter in einem Stück in seinen Weithalskolben. Da sich der angreifende Säure jetzt nur eine geringe Oberfläche bot, war die Reaktionsgeschwindigkeit natürlich sehr niedrig, und der Wolf legte sich auf ein von vier Stativen gehaltenes Liegegestell. Um Wärmeverluste an die Umgebung zu vermeiden, isolierte er sich mit Kleidung und Federbett der Grossmutter. Das Rotkäppchen, das bald eintraf, identifizierte den Wolf infolge zu oberflächlicher Analysemethoden als Grossmutter. Es begann vorsichtig, den aliquoten Teil einer mitgeführten Reagenzlösung in den vermeintlichen Grossmutterhals einzupipettieren. Der Wolf, der wegen der Reaktionshemmung in seinem Magen dringend einen Katalysator benötigte, glaubte diesen unter den Reagenzien zu erkennen und füllte sie alle in sich hinein, einschliesslich Rotkäppchen und der ganzen Flasche Barbitursäurederivat, das der Grossmutter eigentlich als Schlafmittel hätte dienen

sollen. Zur Erklärung dieses experimentellen Fehlers sei bemerkt, dass er mit sauberem präparativen Arbeiten nicht vertraut war. Die danach zu erwartende Wirkung trat schnell ein. Der aufsichtsführende Chemiker, der vom Institut über das Entlaufen des Versuchstiers informiert worden war, fand den Wolf in diesem Zustand vor. Durch starkes Stossen in der Bauchapparatur wurde er auf eine vorschriftswidrige Beschickung aufmerksam. Er öffnete die Apparatur und konnte Grossmutter und Rotkäppchen ziemlich intakt entnehmen. Sie waren kaum angeätzt. Den Wolf, dessen Aussenwände durch das starke Stossen schon Sprünge aufwiesen, zertrümmerte er vollständig und warf ihn auf den Abfallplatz. Die beiden isolierten Substanzen wurden durch die plötzliche Lichteinstrahlung in einen angeregten Zustand versetzt. Die schüssige Energie wurde in Form von Translations-, Rotations- und Oszillationsbewegungen abgegeben.

mit stoppylanolischen Grüssen

Dr. chem. **Nepomuk**

## Psspsst!! - Wotsch mi disse man ?

Verändered mier ois innerhalb vomene Pfi-La oder au So-La verbal nöd rächt? Vorallem nach em erschte Lager gits neu Usdrück i jedem Wortschatz vomene Pfadi. Die wo länger debi sind, merkeds gar nümme so, wills d Lagersprach so wiit s gaht eh au scho susch bruched. Wird us "wow" nöd "derb", us "isch no rächt komisch" nöd "struuuub" oder us "nei" "figdiman"? Staht mer nöd rächt dumm da wänn mer nach em Abträtte sini Sprach nöd wieder chli zügled? Rutscht eim nöd amigs doch no es Wort usse, wo eh niemer verstaht, aber alli ghört händ? Händ sich oisi Jungs nanig gfrögt, wiso d Venner sich mit emene "pssst" chönd vollständig verständige und es "wotsch mi disse" genau so innen Satz ghört wi vornedra s "yo" und zum Schluss es "Piis"? Ghöred nöd alli wo spinned is Heim und die wo no English reded werded schräg aglueg? Wer seit no "verarsch mi nöd"? Gitts da nöd s Wort "vergageierig"? Yo, wännnd spinnsch chasch grad is Heim, disse wagsch mi eh nöd will ich dich scho längscht vergageiered han und wännnd no öppis willsch chasch der dis S-000198 grad vom Hämp neh, fride usse!

**Allzeit Bereit**

*Smily*

# Der Abspann

Nur dank dem unermüdlichen Schreibeinsatz der folgenden Personen wurde dieses S k a u t y Realität:

*Mikesch, Kaktus, Fabio Moresi, Squaw, Shyra, Dacelo, Spatz, Suniia, Slide, Colombo, Sarah R., Beat, Ikarus, Nepomuk, Zwazli, Smily, Filou, Biber und Gulliver.*

## Mercischön!

Und wenn dann die Tage wieder lang und die Blätter gelb sind, gibt's auch wieder ein Skauty. PFF, SoLa's, Korpstag und Rheinfallmarsch werden sicher wieder einiges zu erzählen geben.

## Einsendeschluss\* für das nächste Skauty:

 **22. Oktober 2001** 

\*der jedes Mal sehr traurig ist wenn er vergessen wird...

---

## Impressum

*Skauty ist das offizielle Informations- und Unterhaltungsheftli der Pfadi St. Mauritius-Nansen.*

**Redaktion:** Martin Morger / Pixel, Rütihofstr. 44, 8049 Zürich

**Herausgeberin:** © Pfadiabteilung St. Mauritius-Nansen, 8049 Zürich

**Druck:** Copy Quick, Zürich

**Erscheint 3x pro Jahr.**

**Internet:** [www.pfadismn.ch](http://www.pfadismn.ch) - **email:** [skauty@hotmail.com](mailto:skauty@hotmail.com)

2.01 – Juli 2001